



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt

Impfen hilft Krebs verhindern

HPV-Impfung für Mädchen und Jungen

Was sind die Auswirkungen von HPV?

«Humane Papillomaviren» (HPV) verursachen rund drei Viertel der Krebserkrankungen am Gebärmutterhals und 95 Prozent der verschiedenen Krebsarten im Bereich der Scheide. In seltenen Fällen erkranken auch Männer wegen HPV an Krebs, zum Beispiel im Rachenbereich und seltener am Penis. Durch diese Viren werden ausserdem Genitalwarzen bei Frauen und Männern verursacht.

Wie steckt man sich an?

HPV wird meistens beim Sex übertragen. Aber auch bei einfachem Hautkontakt oder bei der Berührung infizierter Schleimhäute stecken sich Jugendliche häufig an. Männer leiden zwar seltener an den Folgen von HPV-Infektionen, können aber das Virus dennoch übertragen. Kondome reduzieren das Risiko einer Übertragung, beseitigen es aber nicht vollständig.

Wie kann man sich schützen?

Heute bieten Impfstoffe die Möglichkeit, sich langfristig und sicher vor den meisten Infektionen mit HPV und den dadurch verursachten Krankheiten zu schützen. Nach neuen Erkenntnissen und Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit sind für einen guten Schutz zwei Impfungen erforderlich, wenn die erste Impfung vor dem 15. Geburtstag erfolgt. Wird nach dem 15. Altersjahr geimpft, sind drei Impfungen nötig. Ob zu einem späteren Zeitpunkt die Impfung aufgefrischt werden muss, kann derzeit noch nicht beurteilt werden.

Gibt es Nebenwirkungen?

Wie die meisten anderen Impfungen kann die Impfung gegen HPV harmlose Nebenwirkungen verursachen: Rötungen, Schmerzen oder eine Schwellung an der Einstichstelle und leichtes Fieber sind möglich.

Wer soll sich impfen lassen?

Jugendliche – vorzugsweise im Alter von 11 bis 15 Jahren – können sich gegen HPV impfen lassen.

Und was ist mit Aids?

Die Impfung wirkt nur gegen HPV. Sie schützt nicht vor Aids oder anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. Das heisst auch nach dem Impfen gegen die Humanen Papilloma Viren ist ein geschützter Geschlechtsverkehr mit Kondomen unerlässlich. Zudem ersetzt die

HPV-Impfung bei Mädchen und jungen Frauen nicht die regelmässige Kontrolle bei der Frauenärztin.

Empfehlung

Das Bundesamt für Gesundheit sowie die Eidgenössische Kommission für Impffragen empfehlen, Jugendliche beider Geschlechter gegen HPV impfen zu lassen.

Wo kann man sich impfen lassen?

Die Schulärztinnen und Schulärzte bieten die Impfungen für Jugendliche im Rahmen der schulärztlichen Untersuchungen in der 5. Klasse der Primarschule und im zweiten Schuljahr der Oberstufe an. Man kann sich auch bei Ärztinnen und Ärzten, die am Kantonalen Impfprogramm teilnehmen, impfen lassen (Kinder- und Hausärztinnen und -ärzte).

Was kostet die Impfung?

Impfungen durch die Schulärztlichen Dienste sind kostenlos. Die Krankenkassen bezahlen die Impfungen bis zum 26. Lebensjahr.

Weitere Informationen

Der Schulärztliche Dienst gibt Ihnen gerne weitere Informationen. Auch Ihre privaten Ärztinnen oder Ärzte können über die Impfung Auskunft geben.

Links zum Thema:

www.infovac.ch

www.bag.admin.ch

Impfen kann Krebs verhindern.

Jugendliche können sich gegen HPV impfen lassen.

Vor dem ersten Sex schützt die Impfung am besten.

Die Impfung schützt nicht vor Aids und anderen sexuell übertragenen Krankheiten.

Regelmässige Vorsorgeuntersuchungen bei Frauen sind trotz der Impfung notwendig.

Ernsthafte Nebenwirkungen der Impfung wurden bisher nicht beobachtet.